

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09260553
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Oelßnerstraße 14
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Mockau * 258/15

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung (bauliche Einheit mit Nr. 16); Klinkerfassade, Doppelmietshaus mit Nr. 16, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Vom März 1902 datierte der Bauantrag für ein Wohngebäude, das sich als Geschwisterhaus mit der heutigen Oelßnerstraße 16 zeigt. Verantwortlich für die finanzielle Absicherung der Unternehmung sowie die fachliche Ausführung steht der Mockauer Bauunternehmer Otto Richard Harzbecker. Unter den Plänen steht als Ort ihrer Fertigung "Leipzig-Reudnitz", wodurch der Architekt Gustav Emil Reiche als Urheber anzusprechen sein dürfte. Aus seinem Büro stammen auch die Zeichnungen der drei gegenüberliegenden Häuser Oelßnerstraße 13/15/17; einige Analogien sind ablesbar. Am 29. September 1902 erfolgte bereits die Schlussprüfung für den klassischen Zweispänner, dem ergänzend eine Wohnung für den Hausmann im Dachgeschoss hinzugefügt war. Ein hofseitiger Balkonanbau wurde am 28. November 2000 beantragt und zum 18. April im Folgejahr als abschließend fertiggestellt vermeldet. Etwa im gleichen Zeitraum wurde das gesamte Haus saniert. In der bauzeitlichen Beschreibung des Vorhabens wurden die 'Rohbaufacade', ein Ziegel- bzw. Holzcementdach (Ziegeldeckung für die Mansarden) sowie im rückwärtigen Grundstück ein Brunnen für Wasserentnahme 'in gehöriger Entfernung von der Abortgrube' erwähnt. Die im Straßenraum der ehemaligen Mockauer Wilhelmstraße typisch dreigeschossige Fassade besitzt ein verputztes Erdgeschoss und zwei Obergeschoss mit Klinkerblendern. Putz- und Kunststeinformteile rahmen die Fenster, wobei die geschwungenen Verdachungen der beiden seitlichen Fensterachsen der Beletage als Kuriosum einen dem Wellenschwung folgenden Zahnschnittfries besitzen. Das spiegelbildlich zum Haus Nr. 16 stehende Dachhaus der Hausmannswohnung war nach Tektur der Bauzeichnung von 1902 verändert ausgeführt worden, die Traufe zeigt sich ihrer Stuckdekoration beraubt. Bauhistorisch von Interesse sind einige ungewöhnliche Akzentuierungen in der Fassadengestaltung, die eine sehr persönliche Suche des Architekten nach Ausdrucksmöglichkeiten des Jugendstils vor Augen führen. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen Wert und dokumentiert die Mockauer Ortsentwicklung um 1900.

LfD/2021, 2022

**Datierung** 1902 (Hälfte eines Doppelmietshauses)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09260553 A</b>
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

